

Das Tagebuch von mArtin...

02. Februar 2018 17:30 Uhr

Es gibt neue *Tricks* in der großen Welt des Betrugs. Immer öfter geben sich Täter sowohl am Telefon als auch bei einem kleinen *Hausbesuch* als Polizisten aus und verrichten dann ihr Tagwerk. Bei einer dieser perfiden Machenschaften geht es zum Beispiel darum, dem Opfer einzureden, dass jenes Geldinstitut, wo das Geld am Konto liegt, gerade überprüft wird - und man daher das Geld abheben und den (falschen) Polizisten übergeben soll. Oder auch per Post in die Türkei senden. Klingt jetzt ziemlich abenteuerlich - funktioniert aber.

Ein guter Rat ist natürlich, dass die Polizei niemals solche oder ähnliche Ratschläge geben wird, schon gar nicht per Telefon. Was aber, wenn die Kripo zu Hause anläutet?

Die Polizei rät, keine fremden Menschen in die Wohnung zu lassen und die Sperrkette vorzulegen, wenn die Tür geöffnet wird. Auch bei Personen in Uniform, immer den Dienstaussweis zeigen lassen. Ein entschiedenes »Nein«, ein energisches Wegweisen eines ungebetenen Besuchers oder ein lauter Hilfeschrei können eine Straftat verhindern, meint die Polizei ebenfalls. (APA, 15.12.2017)

Frage: Traust Du Dir wirklich zu, den echten Dienstaussweis eines Polizisten zu erkennen?

Ein Hinweis: Wenn z. B. der Zoll auf große Streife geht, dann haben sie teures Spezialgerät dabei, um falsche Ausweise und Reisepässe zu erkennen. Aber ich als Bürger muss den Dienstaussweis eines Polizisten mit einem Blick erkennen können? Schas, Riesenschas! Ich bin mir sicher, ich habe in 40 bis 50 Minuten einen derart guten »*Polizeiausweis*« gebastelt, dass ich unter Garantie sofort in dieses *Geschäftsmodell* einsteigen könnte.

Meiner Meinung nach der einzig wirklich sinnvolle Tipp, wenn die Polizei vor Deiner Tür steht: Die Tür **nicht** öffnen und sofort bei der echten Polizei anrufen, dass in diesem Moment eine Polizeistreife vor Deiner Tür steht. Die sollen Dir dann mitteilen, ob das stimmt oder nicht...

(C) mArtin 2024